

# Felchen *Coregonus* spp.

## Felchen – eine komplizierte Verwandtschaft

44

Verschiedenste Felchenarten besiedeln die kalten, sauerstoffreichen Gewässer der nördlichen Erdhalbkugel. Ursprünglich waren sie Wanderfische. Sie stiegen mit der abklingenden Eiszeit in die mächtigen Schmelzwasserflüsse auf, um sich hier fortzupflanzen. Dieses Verhalten ist bei verschiedenen Felchenarten Skandinaviens und Kanadas heute noch zu beobachten. Im Lauf der Jahrtausende wurden die Wanderungen durch den geringeren Wasserabfluss und durch erdgeschichtliche Ereignisse erschwert und teilweise unterbrochen. Mit dem Rückgang der Gletscher bildeten sich Seen und die Felchen wurden in diesen Seen isoliert und «sesshaft». Durch die Anpassung an die sich verändernden Lebensraumverhältnisse entwickelten sich seespezifische Arten, Unterarten und Lokalformen. Die grosse Vielfalt im äusseren Erscheinungsbild, im Wachstum

und in der Nahrungs- und Lebensraumnutzung der Felchen führt dazu, dass die systematische Stellung der einzelnen Felchenvorkommen noch heute immer wieder Fragen aufwirft und teilweise umstritten ist. Bei der Zuordnung der einzelnen Populationen zu einer Art kommt erschwerend hinzu, dass seit Ende des 19. Jahrhunderts, mit der Entdeckung der künstlichen Fischzucht, Felchen unterschiedlichster Herkunft von See zu See umgesiedelt wurden und dass verschiedene Arten im gleichen See vorkommen. Dazu gehört der Vierwaldstättersee mit einem Vorkommen von vier verschiedenen Felchenarten. Die überragende wirtschaftliche Bedeutung der Felchen und ihre komplexe Systematik verdienen es, dass diese Artengruppe vertiefter betrachtet wird (siehe Seiten 90 bis 94).



45

